



Sylvia Heinlein

Mission Unterhose

Julipan 2013 • 137 Seiten • 12,95 • ab 11

978-3-86429-113-5

Ach, was für ein herrliches Buch! Wenn nach der Lektüre vor allem Jungs keine Lesefans geworden sind, ist an ihnen Hopfen und Malz verloren und man braucht es nicht weiter zu versuchen. Allerdings sollte man das Buch keinesfalls ab 9 ansetzen, weder vom Inhalt noch von der (attraktiven, aber textreichen und bildlosen) Aufmachung her.

Vordergründig eine Abenteuer- und Agentengeschichte, verbergen sich dahinter ganz grundlegende Gedanken und Einsichten zum Leben allgemein, zu Familie und vor allem zu Freundschaft. Und jede vorkommende Person überzeugt, auch wenn sie karikierend überspitzt gezeichnet ist; aber so vernimmt auch der junge Leser die dahinterstehenden Botschaften, indirekt und immer höchst amüsant vermittelt.

Es ist vor allem ein Buch für Jungs, nicht nur durch die beiden „männlichen Protagonisten“, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Hannes, Eigenbrötler, Bücherwurm, Einzelgänger, der am liebsten seine Ruhe hat (auch vor den sehr pädagogischen Eltern, beide Psychologen und demgemäß geneigt, auch in seiner Seele zu bohren) und sich dem „Schund“ hingibt, spricht: die „Benny-Hotton“-Hefte vom Nachbarn, einem pensionierten Kriminalkommissar, liest. Wenn das die Eltern wüssten! (Und wie fühle ich mich, im reifen Alter, an meine eigene Kindheit erinnert und an die strafenden Blicke und Kommentare meiner Mutter zu den innig geliebten Jerry-Cotton-Heften, die heimlich unter der Bettdecke gelesen werden mussten.) Auch wer die Parodie des Namens zu Benny Hotton nicht (er)kennt, versteht die Geschichte.

Aber in das friedliche Dasein von Hannes bricht das Leben und es hat einen Namen: Kalli. Kalli ist laut, fröhlich, volltönend, aufdringlich, großsprecherisch, steckt seine Nase in alles, was ihn nichts angeht und hat keine Zweifel, dass er überall willkommen ist. Schlimm auch, dass er pausenlos die dämlichsten Witze erzählt, weil sein großes Ziel ist, Komiker zu werden. Noch schlimmer aber (für Hannes), dass Kalli all das tut, was verboten ist: Den ganzen Tag hängt er vor dem Fernseher (wie seine Eltern) und isst die ungesündesten Sache wie Pizza und Chips und trinkt Cola (statt Gemüse und Milch). Verabscheuenswert! Nervig! Faszinierend!

Hannes ist hin und her gerissen, will er doch nur in Ruhe seine Agententhiller lesen. Aber die Rechnung hat er ohne Kalli gemacht; er kann ihm einfach nicht entgehen. Und plötzlich ist er mitten in einem Abenteuer mit ihm, das damit beginnt, das BIG in das Nachbarhaus einzieht, BIG, das große Komikervorbild von Kalli.



Kalli ist festentschlossen, dem seine ganze Verehrung zu zeigen, und zweifelt nicht daran, dass es für BIG nichts Schöneres gibt als das. Auch wenn er immer erst an Johnny vorbei muss, dem Bodyguard, für den sich übrigens bald der pensionierte Kriminalkommissar interessiert... Hannes weiß, ihm bleibt nicht anderes übrig, als mitzumachen; und dank seines Intellekts hat er ganz schnell gemerkt, dass Kalli – auf dem Weg nach oben – unbedingt einen Manager braucht. Einen Manager namens Hannes...

Es ist eine wundervolle Freundschaftsgeschichte, die sich hinter diesem verrückten Abenteuer verbirgt. So viele Personen gibt es, mit denen man sich identifizieren kann oder die man kennt und ertragen muss; egal ob es Nachbarn, Eltern, Idole sind, mit ihren lang erworbenen Verhaltensmustern, man kennt sie und der Leser fühlt sich merkwürdig getröstet, dass es anderen auch so geht. Viel wichtiger aber ist die Erkenntnis, um wie viel schöner das Leben ist mit einem Freund an der Seite. Da verblassen die aufregenden Abenteuer eines Benny Hotton, wenn man selbst, aus Versehen in Unterhose, auf Jagd geht, um herauszufinden, was da wirklich vor sich geht bei den Nachbarn. Dass das große Idol dabei auch noch enttarnt wird als wirklicher Kotzbrocken, hat einen erfreulichen Nebeneffekt und rückt Heldenverehrung und Starkult ins rechte Licht.

Ein absolutes Lesevergnügen, das auch in jede Schulbücherei gehört!